Zeitschrift: Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Band: 6 (1950)

Heft: 1

Artikel: Muttersprache

Autor: Etter, Philipp

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-420158

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Muttersprache

In der Muttersprache verehren wir das lebendigste, heiligste und unmittelbarste Erbgut der Familie, das mit gleicher Kraft wie das Blut selbst die Generationen durch den Lauf der Jahrhunderte miteinander verbindet. Durch die Ehrfurcht vor der Freiheit der Muttersprache bezeugen wir zugleich unsere Ehrfurcht vor dem Recht der Familie und vor der Größe der Tradition, die in der Familie lebt. Vor jener Tradition, die des Landes Zukunft tief und stark verankert in der geistigen Kraft vergangener Geschlechter! (Bundesrat Philipp Etter 1938 in einem Aufruf zugunsten des Kätoromanischen.)

Wichtige Mitteilung - Jahresbeitrag 1950

Wir wollen diesmal anders anfangen als sonst: Wir haben früher gelegentlich auf eine Möglichkeit hingewiesen, unserm Berein und seiner Sache einen großen Dienst zu erweisen, nämlich durch ein Bermächtnis in letztwilliger Berfügung. Wir haben schon lange nichts mehr von solschen Wohltaten gehört und erlauben uns daher, wieder einmal an diesen "schönen Brauch" zu erinnern. Eine Möglichkeit, sich die jährliche "Schikane" des Jahresbeitrages zu ersparen, besteht in der Erwerbung der lebenslänglichen Mitgliedschaft für 100 Franken. Es muß doch ein angenehmes Gesühl sein, den grünen Schein, der vielleicht aus Versehen dem ersten Heft doch noch beigelegt wird, mit dem allerbesten Gewissen in den Papierkorb wersen zu dürfen.

Im übrigen bittet der Rechnungsführer deingend um möglichst baldige und vollständige Einzahlung des Jahresbeitrages auf bei= liegenden Schein. (Den Mitgliedern des Zweigvereins Bern wird der Schein von ihrem Verein zugestellt.) Letztes Jahr mußte er wieder vielen Mitgliedern und Bestellern Nachnahmen schicken, einigen sogar zwei= und dreimal. Das verursacht immer Mehrarbeit, Ausgaben und Arger.

Bis Ende Jänner 1950 nicht eingezahlte Beiträge müssen an= fangs Hornung mit Nachnahme erhoben werden.

Für die Einzahlungen auf unser Postscheckkonto VIII 390 ist folgendes zu beachten:

1. Die unmittelbaren Mitglieder des Gesamtvereins zahlen 7 Fr.

1950 6 739